

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 7, und durch Postverkäufer zu beziehen. Preis pro Woche 1.05 M., für 3 Monate 3.10 M., für 6 Monate 5.10 M., für ein Jahr 10.00 M. Durch die Post bezogen 1.10 M., frei ins Haus 1.25 M., wo keine Post am Orte 1.50 M.

Kunstgegenstände besorgt nur die Expedition, Kottbusstraße 10, Berlin. Preis für Druck u. Material 15 M., für die 1. Auflage 20 M., für die 2. Auflage 10 M., für die 3. Auflage 5 M., für die 4. Auflage 2 M., für die 5. Auflage 1 M., für die 6. Auflage 0.50 M., für die 7. Auflage 0.25 M., für die 8. Auflage 0.10 M., für die 9. Auflage 0.05 M., für die 10. Auflage 0.02 M.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 158.

Breslau, Dienstag, den 10. Juli 1917.

28. Jahrgang.

Ein neues Deutschland?

Was geht in Berlin vor?

Ueber die Entwicklung der Krise geben wir nachstehend einen Berliner Brief wieder, der für den überwiegenden Teil unserer Leser die Verbindung mit den Ereignissen der letzten Tage herstellt:

An der Schwelle des vierten Kriegsjahres hat sich aller Wälder eine aufs höchste gesteigerte Nervosität bemächtigt. Ueberall des furchtbaren Mordens, das keine Entscheidung brachte, zermürbt durch Ueberarbeit und Entbehrungen, sehnen sie leidenschaftlich den Frieden herbei, suchen sie verzweifelt den Weg ins Freie und fallen von einer Krise zur anderen Krise.

Die Kriegswirkungen sind in allen Ländern gleich. In allen Ländern trägt fast jedes Haus Trauer um einen teuren Toten. In allen Ländern wird geduldet, gehungert. In allen Ländern möchte man endlich wissen, wann und wie die Regierungen den erstrebten und verheißenen Frieden erreichen können. In Italien hat man eben zehn Geheimisungen abgehalten und steht nach kurzer, öffentlicher Debatte über die Kriegspolitik an der Schwelle neuer Geheimisungen. In Frankreich hat man wochenlang Geheimisungen hinter sich und will gerade die öffentliche Erörterung der französischen Kriegspolitik beginnen. Kein Ministerium steht fest; auch gegen Lloyd George mehren sich die kritischen Stimmen.

Was geht nun in Berlin vor? Am Freitag hat der Zentrumsabgeordnete Matthias Erzberger eine kräftige Rede frei nach den Scheidemannschen Konzepten gehalten. Er hat auf die Ernährungs- und Rohstoffschwierigkeiten in Deutschland hingewiesen, hat unter Anerkennung der Wirksamkeit des U-Vot-Krieges doch stark bezweifelt, daß dieser in ein paar Monaten England auf die Knie zwingen werde — auch England werde sich eben Entbehrungen auferlegen wie Deutschland — und hat unter Hinweis auf die Stimmung des Volkes gefordert, daß ein erneutes und ganz klares Friedensangebot unter Verzicht auf alle Eroberungen und Entschädigungen, auf jeden Wirtschaftskrieg nach dem Kriege und jede wirtschaftliche Vorherrschaft, unter Anerkennung des Grundfahes der übernationalen Organisation der Welt und der Zwangs-schiedsgerichtsbarkeit von Deutschland ausgehe. Am ihm Nachdruck zu verleihen, müsse eine sofortige gründliche Demokratisierung des Reiches das Mißtrauen der Welt gegen uns zerstreuen. Parlamentarische Regierungsweise und gleiches Wahlrecht in allen Bundesstaaten würden zugleich die Widerstandskraft des deutschen Volkes gegen alle Eroberungs- und Verschmetterungsgelüste der Feinde ins unbedingt Unbesiegbare und Unzweifelhafteste steigern.

Diese Rede enthielt ganz gewiß keinen neuen Gedanken — die Sozialdemokratie hat unaufhörlich dasselbe seit August 1914 gesagt; oder mindestens seit die Hoffnung auf einen ganz kurzen Krieg und ganz nahen Frieden schwand. Die Leser sozialdemokratischer Blätter wie der „Volkswacht“, die aufmerksamen Betrachter unserer Reichstagsreden wissen das. Aber daß ein Zentrumsführer sich jetzt mit aller Schärfe zu diesen Gedanken bekannte, während bisher doch das Zentrum auf dem Boden der Spahnischen Erklärung stand, daß wir beim Friedensschlus „Belgien politisch, wirtschaftlich und militärisch in der Hand behalten“ müßten, das war allerdings eine Sensation. In großer Bewegung wurde die Ausschus-Sitzung aufgehoben und am Sonnabend in Gegenwart des Kanzlers fortgesetzt.

Die Rede des Reichskanzlers entsprach dem, was Bethmann schon früher öffentlich gesagt hat. Das neue Friedensangebot lehnte er ab; er ist überzeugt, daß es gegenwärtig gänzlich aussichtslos ist. Seine Stellung zum Frieden selbst bleibt dabei offen; er sagt durchaus nicht, daß er den reinen Vergleichsfrieden ablehnen würde, wenn er ihn bekommen könnte. Er erhebt keinen Widerspruch dagegen, daß der Reichstag einen Beschlußantrag annimmt, der ungefähr der Resolution des sozialdemokratischen Parteiausschusses vom März dieses Jahres entspricht. Er macht dem Reichstag überhaupt keine Vorschläge, nur die Aufgabe der Regierung hält er durch das deutsche Friedensangebot vom Dezember 1916 einseitigen für erfüllt. Ueber die innerdeutschen Verfassungsverhältnisse scheint der Kanzler im Ausschus nicht gesprochen zu haben; diese wurden wohl mehr bei den Verhandlungen erörtert, wegen im Reich-

kanzlerhaufe selbst Herr v. Bager, Führer der Nationalliberalen und Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion geführt haben. Der Vizekanzler Dr. Helfferich, Kriegsminister von Stein und Marinestaatssekretär v. Capelle traten neben Bethmann Herrn Erzberger entgegen und suchten die Sicherheit des deutschen Sieges zu beweisen.

Wie steht nun die Lage im Augenblick? Das große Fragezeichen ist noch nicht beantwortet und unsere Leser müssen zunächst an den folgenden Telegrammen und Nachrichten die Weiterentwicklung der kritischen Stadien verfolgen.

Thronrat.

Berlin, 9. Juli. (B. L.-B.) Heute nachmittag hat unter dem Vorsitz des Kaisers im Reichskanzler-Palast eine Sitzung des Thronrates stattgefunden, an der außer den preussischen Staatsministern auch die Staatssekretäre der Reichämter teilnahmen.

Berlin, 9. Juli. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus parlamentarischen Kreisen erfährt, steht nach der Entwicklung, die die Dinge bisher genommen haben, so viel wie fest, daß Änderungen in der Mitgliederliste des preussischen Staatsministeriums bevorstehen. Der heutige Sitzung des Thronrates, nicht der einzigen in den letztvergangenen Tagen, dürfte entscheidende Bedeutung zukommen.

Abgedankt?

Berlin, 9. Juli. Es verlautet nunmehr, daß der Reichskanzler die schon angekündigte Umformung der Regierung im Reich und in Preußen bereits in Angriff genommen habe. In einem gestern abgehaltenen Kwart sollen acht Ministerposten freigemacht worden sein, und zwar drei im Reich und fünf in Preußen. Genannt werden die Namen Loebell, Schorlemer, Bessler, Breitenbach und v. Trott zu Solz, ferner Helfferich, Zimmermann und weiter wird wohl auch v. Capelle gehen müssen. Staatssekretär Zimmermann soll durch den früheren Kolonialminister Hoff ersetzt werden.

Sozialdemokraten in die Regierung?

Berlin, 9. Juli. Ueber die politische Krise verlautet im Reichstag gerücheltweise, daß fünf Minister und vier Staatssekretäre gehen sollen. Raumann, Rießer und Dr. David (Sozialdemokrat) sollen, wie weiter gerüchelt wird, in die Regierung berufen werden. Die Einführung des allgemeinen, gleichen, freien und geheimen Wahlrechts für Preußen soll gesichert sein. Der Kanzler soll, wie verlautet, bereit sein, den vier großen Parteien die frei werdenden Ministerposten anzubieten.

Es verlautet ferner, daß der Reichskanzler die Absicht habe, das Reichsamt des Innern zu teilen durch Schaffung eines Reichsarbeitsamtes. Dieses Amt soll dem Sozialdemokraten Legien, dem Vorsitzenden der Gewerkschaften, angeboten werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dies alles nur Vermutungen sind.

Hefige Debatten.

Berlin, 9. Juli. Die Erörterungen im Hauptausschusse des Reichstages haben am Montag zu einer heftig erkennbaren Richtlinie für die nächste Zukunft noch nicht geführt.

Die Debatte war vielfach von ganz außerordentlicher Heftigkeit und drehte sich um einen wesentlichen Teil auch um die Person des Reichskanzlers.

Herr von Bethmann-Hollweg ergriff, so schreibt die „Börs. Ztg.“, im Laufe der Sitzung zweimal das Wort zur Verteidigung seiner Politik und gab der Ansicht Ausdruck, daß er bereit und geneigt sei, die nötigen politischen Reformen durchzuführen, bedeutete aber auch gleichzeitig seine Absicht an, zurückzutreten, falls man ihn als Hindernis für solche Reformen betrachten sollte.

Was jetzt dort man als unbedingte Parisierung des Reichskanzlers und seiner Politik nur die fortschrittliche Sozialpartei bezeichnen. Wenigstens begleitete der größte Teil der fortschrittlichen Abgeordneten die Rede des Reichskanzlers mit demonstrativen Beifällen und wiberstete sich lebhaft der vom Reichskanzler selbst angebotenen Möglichkeit seines Rücktritts. Von der Einigkeit der Parteien in der Kanzlerfrage wird auch die Entscheidung hinsichtlich der Kriegsziele abhängen, die der Reichstag zu fassen die Absicht hatte. In den Reihen der Nationalliberalen scheint die Auffassung zu herrschen, daß Vorkensführung für eine Annahme der Resolution das Vorhandensein eines Kanzlers sei, zu dem sie das Vertrauen der richtigen Handhabung dieses wichtigen politischen Instrumentes besitzen. Das Zentrum hat in seiner letzten Fraktionssitzung der Resolution mit allen gegen drei Stimmen nur unter der Voraussetzung zugestimmt, daß die Nationalliberalen

Die Fortsetzung der Aussprache.

Der Reichskanzler ergriff im Hauptausschusse zweimal das Wort, um sich gegen die erhobenen Angriffe zu verteidigen. Trotz der Vertraulichkeit der Verhandlungen wissen einzelne Blätter zu berichten, Herr von Bethmann-Hollweg habe sich dahin ausgesprochen, daß wir mit aller Energie den Kampf fortsetzen müßten. Allerdings habe Deutschland mit großen Schwierigkeiten zu tun, das hätten aber auch die Gegner, und es sei mindestens die Frage, auf welcher Seite die Zahl und das Gewicht der Schwierigkeiten größer sei.

Der Nationalliberale Dr. Stresemann kritisierte scharf die Politik des Reichskanzlers. Der nationalliberale Redner betonte dabei, daß die vielbesprochenen Kriegsziele in der Denkschrift der sechs Verbände niemals den Sinn gehabt hätten, man müsse den Krieg unbedingt bis zu ihrer Erreichung fortsetzen; das hänge natürlich von der Gestaltung der militärischen Lage ab. Seine Kriegsziele sollten nur das an sich Wünschenswerte zum Ausdruck bringen. Ueber diese Frage der Kriegsziele sprach im weiteren Verlauf der Sozialdemokrat Dr. David unter scharfen Angriffen gegen die Alldeutschen und die Konservativen. Der Zentrumsabgeordnete Erzberger hielt den von ihm am Freitag und am Sonnabend vertretenen Standpunkt bezüglich der Friedensfrage und des U-Vot-Krieges nochmals, auch gegenüber dem Staatssekretär von Capelle mit größter Schärfe aufrecht; er sagte, wie behauptet wird, fogar, er sei durch die Erwiderung des Herrn von Capelle in seinem Standpunkt noch bekräftigt worden. Auf die Seite Erzbergers stellte sich dann nochmals, wie am Sonnabend schon, sein Parteigenosse Jehrenbach, einer der Hauptvertreter der demokratischen Richtung im Zentrum.

Bisher hatte Staatssekretär Dr. Helfferich gesprochen. Anjcheinend mit kritischen Eblen betreffend Wirkung des U-Vot-Krieges. Ueber die Bedeutung und die Tragweite solcher statistischen Berechnungen, vermuthlich in bezug auf die Wirkung des U-Vot-Krieges, auf die Ernährungsverhältnisse und den Fruchtanbau Englands, soll am Sonnabend ein gewisser Widerspruch zwischen dem Kanzler und seinen Vertretern zu bemerken gewesen sein. Heute trat Dr. Helfferich besonders dem Dr. David und Herrn Erzberger entgegen. Weiter hat heute, wie noch gemeldet wird, wieder Graf Westphal namens der Konservativen im Hauptausschusse gesprochen. Die um 2 Uhr geschlossenen Verhandlungen des Hauptausschusses sollen am 10. Juli vor-mittag um 9 Uhr fortgesetzt werden.

Die „Börsische Zeitung“ berichtet noch, daß Dr. David die Ueberzeugung ausspricht, daß jetzt eine Verständigung mit unseren Feinden leichter möglich sei, als an einem späteren Zeitpunkt. Er verlangte auch eine Aenderung des politischen Systems in Deutschland. Nach ihm erklärte Abg. Erzberger, die ganze Situation dränge zu einer Kraftvollen Tat des Reichstages. Auch er sollte sich scharf mit den Vertretern der konservativ-alldeutschen Politik auseinandersetzen und warnte die Regierung einbürglich, die sozialdemokratische Partei in das Lager der Opposition zu ziehen. Die Folgen würden verhängnisvoll sein.

Die Lage der Parteien.

Berlin, 10. Juli. Die „Deutsche politische Korrespondenz“ erfährt, daß während Zentrum, Nationalliberale und Sozialdemokraten für die sofortige Parlamentarisierung eintreten, von fortschrittlicher Seite das Bedenken erhoben werde, daß ein parlamentarisches Kabinett auch ein einheitliches Programm haben müsse, was bei den vier Parteien noch nicht der Fall sei. Inzwischen heißt es, daß die Regierung bereit sei, in Preußen fünf Minister, im Reich drei Staatssekretäre für neue Männer freizumachen. Die Stellung des Reichskanzlers muß vorläufig als besetzt angesehen werden, da es weder dem Zentrum, noch der Sozialdemokratie auf einen bloßen Personalwechsel ankommt, die Fortschrittler mit aller Macht den Kanzler halten und Herr von Bethmann-Hollweg, was immer noch die Hauptfrage ist, in weitestem Maße das Vertrauen der Krone genießt, was auch in der Sitzung des Thronrates in deutlicher Weise zum Ausdruck gekommen sein soll.

Wie der „Lokalanzeiger“ hört, hat die nationalliberale Fraktion des Reichstages gestern einstimmig eine Resolution gegen den Reichskanzler beschlossen, in der zum Ausdruck gelangte dürfte, daß er ihr Vertrauen nicht beziehe.

Der Stand der Krise am Montag.

Ueber den augenblicklichen Stand der Fragen schreibt man uns aus Berlin weiter:

Es steht fest, daß die Regierung Bethmann-Hollweg sehr die Absicht hat, im Herbst den preussischen Landtag einzuberufen und ihm eine Vorlage zur Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts zu unterbreiten. Schon dies ein Ereignis von großer geschichtlicher Bedeutung, so läßt sich nicht absehen, was sich weiter aus der Krise der letzten Tage entwickeln wird.

Eine Mehrheit, bestehend aus Zentrum, Nationalliberalen, Fortschrittlichen und Sozialdemokraten ist in Übung begriffen, wie wollen nicht so unvorsichtig sein, zu sagen: sie ist schon gebildet.

Der erste Versuch zur Bildung eines neuen Kabinetts ist im Verfassungsausschusse gemacht worden. Ein

Aufruf!

Unsere deutschen Brüder stehen, zum letzten entscheidenden Schlage ausholend, am Ende des dritten Kriegesjahres im Felde. Das Siegfriedschwert in der Faust darf nicht zucken, wenn es gilt, heimtückische Feinde vom heimatlichen Boden fernzuhalten. Nur stahlharter Wille, getragen von siegesfroher Zuversicht, vermag diese Riesenaufgabe zu leisten.

Der Dahemgebliebenen Pflicht ist es, dazu beizutragen, daß der Geist unserer Truppen in langer, ermüdender Arbeitsarbeit frisch bleibe. Bücher sind Freunde und bedeuten für unser Heer eine geistige Macht. Das Buch, das im Schützengraben oder im Lazarett gelesen wird, ist mehr als ein bloßes Mittel zur Unterhaltung und Zeitverkürzung: es schlägt Brücken zu der Welt, die zurzeit für den Soldaten nicht da ist, die aber das Ziel seiner Sehnsucht ist. In Erzählung und Belehrung, in Scherz und Ernst will das Buch die Herzen erquickeln, die trübsten Gedanken verweihen, Schützengrabeneinsamkeit und Lazaretttrübe verschönen. So sind Bücher Waffen, die den Mut stärken, und Mut ist Sieg.

Viele Millionen Bücher sind hinausgeschickt, aber tausendfach lönt uns der Ruf nach Lesestoff von den höchsten Kommandostellen bis zu schlichten Soldaten entgegen.
Für die Millionenheere sind Millionen Bücher erforderlich. Darum bitten wir um Geldbeiträge zu einer

Deutsche Volksspende zum Ankauf von Lesestoff für Heer und Flotte.

Gehört doch Bücher zu den wertvollsten Gaben, die heimatliche Liebe sehr noch spenden kann. Helft uns, daß wir schöpfen können aus dem Born, der im Volk der Dichter und Denker aus den Tiefen des deutschen Gemütes quillt. Gebt alle und reichlich für die Tapferen, Frauen, die mit Blut und Eisen uns und das künftige, Volk und Vaterland verteidigen!

Der Ehrenpräsident:

von Sp. ...

Der Ehrenausschuß:

- | | | | |
|---|--|---|--|
| a. Trost zu Solz,
Minister der geistl. und
Unterrichtsangelegenheiten | v. Loebell,
Minister
des Innern | v. Stefn,
Kgl. Preussischer
Kriegsminister | v. Capelle,
Staatssekretär des
Reichsmarineamts |
| v. Holsendorff,
Chef des Adelsstabes der Marine | Labendorff,
Chef Generalquartiermeister | Admiral Scheer,
Chef der Hochseestreitkräfte | v. Schjerning,
Generalabsatz der Armee
und Chef des Feld-Sanitätswesens |
| Fürst v. Hohenzollern, Herzog zu Sigmaringen,
Kaiserlicher Kommissar und Militär-Inspektor
der freiwilligen Krankenpflege N. u. W. I. | Graf Arnim-Hohenhausen,
Präsident des Reichsausschusses
des freiwilligen Krankenpflege N. u. W. I. | Dr. Graf Schwerin-Löwis, Wirkl. Geh. Rat,
Präsident des Abgeordnetenhauses | Geh. Reg.-Rat Dr. Pöck,
Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gemeinde |
| Wirkl. Geh. Rat Dr. Kaempf,
Präsident des Reichsausschusses
des freiwilligen Krankenpflege N. u. W. I. | Wirkl. Geh. Rat D. Voigts,
Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats | D. Wölfing,
Evangelischer Feldpropst der Armee | Wirkl. Geh. Rat Prof. D. Dr. v. Harnack,
Generaldirektor der Kgl. Bibliotheken |
| General der Kavallerie z. D. v. Pfuel,
Vorstandender des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz | Dr. Joepfen,
Katholischer Feldpropst der Armee | Wirkl. Geh. Rat Dr. Havenstein,
Präsident der Reichsbank | Gräfin Wilhelm Gröben,
Vorstandende des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauenvereins |

Gesamtanschuß zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten

(Abt. 19 des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz)

- Arbeitsanschuß kath. Vereinigungen zur Verteilung von Lesestoff. Anschutz für Unterstützung der evang. Militärseelsorge im Felde. Börsenverein deutscher Buchhändler. Caritasverband für das katholische Deutschland. Central-Ausschuß für Innere Mission. Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Deutscher Studentendienst von 1914. Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistlicher Getränke. Besselschaff für Volksbildung. Königliche Bibliothek. Königl. Hausbibliothek. Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Verein vom hl. Karl Borromäus. Verein zur Verbreitung guter volkstümlicher Schriften. Wabrun-Vereinigung. Jugendstelle für Volkswohlfahrt. Zentralverein zur Gründung von Volksbibliotheken.

Außerdem die Vorstände folgender Vereine:

- Nicht-organisierte Gemeindevorstand. Deutscher Lehrerverein. Deutscher Philologenverein. Dürerbund. Evang. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands. Götterbund deutscher Frauen. Frauenhilfe des Evang. Kirch. Hilfsvereins. Verein deutscher Zeitungsverleger. Volksverein für das kath. Deutschland.

Der Arbeitsanschuß:

- General der Kavallerie z. D. v. Pfuel, Vorsitzender
Verlagsbuchhändler Geh. Hofrat Siegmund, Schatzmeister
Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Voetke
Direktor W. Scheffler, geschäftsführender Vorsitzender
J. Lewis
Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Waermeling

Der Ausschuß für die Stadt Breslau.

Geschäftsführung:
Mobilmachungsausschuß der freiwilligen Krankenpflege, Kaiser-Wilhelmstraße 5/7.
Zehr. von Reuß, Vorsitzender.

- Buchhändler B. Anker, Vorsitzender des Breslauer Buchhändlervereins, Dr. Bergemann, Regierungsrat. J. Bucher, Bankdirektor. Propst D. Dede, städt. Kircheninspektor. Dr. Ed. von Eichhorn, Elias, Laubstammlehrer, stellv. Vorst. des Vereins katholischer Lehrer. Paul Fechner, Profurist. Fennig, Pfarrer. Dr. Friedel, Stadtrat. Pastor Fuchs, Schriftführer des Evangl. Schriftenvereins. Grünher, Geh. Regierungsrat, Major d. R. Georg Haase, Geh. Kommerzienrat. Hauptfleisch, Pfarrer. Prof. Dr. Hippe, Direktor der Stadtbibliothek. D. Hoffmann, Universitätsprofessor und Pastor. Dr. Jaehn, Oberstabsarzt. Alfred Just, Pastor. Mittelschullehrer Kinkel, stellv. Vorsitzender des Breslauer Lehrervereins. Dr. König, Universitätsprofessor und Dompropst. Mars, Stadtrat. Matthias, Rätemeister a. D. Dr. Millau, Geh. Reg.-Rat, Direktor der Kgl. und Universitätsbibliothek. Dr. Nicolater, Stadtsarzt. D. Notkebohm, Wirkl. Geh. Oberkonsistorial-Rat und Generalsuperintendent. von Petersdorff, Landesrat. C. Riegel, Dr. Rosenthal, Gemeinde-Rabbiner. Salomon, Reg.-Rat. Fr. Schäfer, Pastor. Schütte, Kurat. O. Silgner, Stadtrat. Professor Dr. Troeger, Geh. Studienrat. Verein Breslauer Zeitungsverleger. Wagner, Ober- und Geh. Bauamt.

Zeichnet in die Handlisten! Opfertag in Breslau am 14. Juli!

Ependen nehmen alle Breslauer Buchhandlungen, die durch Plakate gekennzeichneten Liebesgaben-Sammelstellen der Zeitungen und Verlagshäuser, sowie die Geschäftsstelle des Mobilmachungsausschusses der freiwilligen Krankenpflege, Kaiser-Wilhelmstr. 5/7, I (Postfach-Num. 14 008) entgegen.

Auf vielseitigen Wunsch verbunden
der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine Schlesiens
vom 3. bis 15. September d. J.
im großen Saale d. Kaufmannshofes, Schuhbrücke 50/51
hierselbst, unter technischer Leitung der
Frau Agnes von Strom, Schreiberhan
einen 2. Kursus für Selbstanfertigung v. Haus- u. Kinderschuh
und daran anschließend
Kurse für Anfertigung von Straßenschuh.
Dauer je 3 Tage mit täglich 2 Stunden.
Vormittagskursus Anfang 9 Uhr. Entgelt 5 — Mk.
Nachmittagskursus " " 4 " " 1.50
Abendkursus " " 8 " " 1.—
Ort und Zeit der Anmeldung
werden später bekannt gegeben. 3215

Deutsche Kranken- und Sterbe-Versicherungs-Anstalt a. G.
zu Berlin
versichert Staats- oder Privatbeamte, Rechtsanwälte, Geschäftsinhaber, Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende, Reisende, Agenten, Handlungsangestellte, Handwerker, Frauen ohne Beruf usw. gegen die Folgen von Krankheit und gewährt freie ärztliche Behandlung und Medizin, sowie hohe Krankentüftung bis 52 Wochen und Sterbegeld.
Reine ärztliche Untersuchung bei der Aufnahme.
Eine Pflicht erfüllt jeder, der auf diese Weise Not und Sorgen in der Familie bei Erkrankung vorbeugt.
General-Vertretung: 3200
Eduard Wilkowsky
Breslau I, Am Rathaus 7, I
Vertreter überall gesucht.

Arbeitsmarkt.
Ehrlicher, Kutscher
auch Kriegsbeschädigter,
findet dauernde Stellung bei
Otto Schwartz, Eisengroßhandlung,
Breslau X, Salzstraße 41. 3181

Geübte
Schürzennäherinnen
wollen sich mit Probearbeit und Ausweis melden
Posener & Cohn, Ring 60.

Stellmacher, Bimmerleute und 2 Bandsüßschneider
für dringende Kriegsarbeit stellt sofort ein
Maschinenfabrik Moskowsky & Jeltsch
Tautenstienstraße 185/87.

Trägerinnen
für die Obilauer Vorstadt gesucht.
Expedition der Volkswacht.

Arbeiterinnen u. Lumpensortiererinnen
sofort gesucht [3122]
Bandmann, Mehlgasse 39.

1 Lehrmädchen
sofort gesucht [3183]
Schuhsporn, Sämledrücke 2.
Glg. gar. Dienstm. 5.00 Wkr.
garantierte Wäschenhüte 1-3 Wkr.
Modellbuch 50 Centstücke 50. I.

Kauf
Frauenhaare
kauft zu höchsten Preisen
H. Lehmannberg,
Poststr. 5. [1830]

Verkauf
30 Jahre alt,
Lehrer

Lehrer
30 Jahre alt,
Lehrer

Wünscht sich der Soldat in Ruhe?
Wünscht sich der Soldat in Ruhe?
Gibt ihm Geld dazu!
Kultur und Nation
Wollung bei ne.
Zeit 15 Pf.

Generalitäten. Wir lesen im "Kriegsbericht für Deutschland"...

Arbeiter-Sekretariat Zentral-Bibliothek. Das Arbeiter-Sekretariat befindet sich im Gewerkschaftshaus...

Unsere Pflicht in der Heimat ist es, frohlichen Herzens die Mittel zu gewähren, deren das Vaterland zur Aufrechterhaltung der Schlagkraft von Heer und Flotte bedarf.

Des Königs Erziehung eine halb spaßhafte Geschichte von Wilhelm Hegeler mit Zeichnungen von A. Schmidhammer.

Jean Jaurès Sein Leben und Wirken von M. Beer. Preis 10 Pfg. Buchhandlung Volkswacht.

Die Grundprobleme Russlands Literarisch-politische Skizzen von Professor Dr. Marian Zdzichowski. Preis: statt 3.50 Mark nur 0.80 Mark.

Eingeladnt. Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir diejenigen Zuschriften aus unserer Leserschaft...

Nach einer Hausfrauen-Versammlung. Eben lese ich in den Zeitungen, Sonnabend tags im kleinen Konzerthaus...

Gekrönte Sanguiniker von Hans Louss. Zeit 5.00 Mk. nur 60 Pf. Durch Expedition und Kolporteur.

Familiennachrichten. Schmerzliche Erinnerung am Todestage meines innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, unseres lieben, guten Vaters, des Landwirts Kurt Rösler.

Schauspielhaus Operettenbühne. „Der Wellenbauern.“ Mittwoch 7 1/2 Uhr.

Diktoria-Theater. Abends 8 Uhr. Wie einst im Mai.

Liebig Theater. Das Vagabundenmädchen. Musik Jean Gilbert. Gastspiel: Arnold Rieck.

PALAST THEATER. Nur 3 Tage: Riesen-Programm! Raff Brunner in dem Lustspiel Lotte, die süße kleine Näherin.

Blusen-Ecke. Delle u. Seide große Auswahl. Günstige Preise. Schmeldebrücke 58 Ecke Postgasse.

Von wilden Tieren gerichtet! Und keiner weiss, woher sie kam! Sensationsdrama, 4 Akte.

Der Feind. Eine Begebenheit aus dem großen Kriege. Erlebt, geschrieben, inszeniert u. gespielt von Feldgrauen.

Eden-Theater. Nikolaistrasse 27. Dienstag - Donnerstag: Wer küßt mich? Lustspiel in 4 Akten mit Hella Moja.

Zirkus Busch. Luisenplatz. Tel. 3025. Karten im Vorverkauf sind an der Zirkuskasse von 10-2 und ab 3 Uhr nachmittags...

Das Licht im Dunkeln. Ein Abenteuer des berühmten Detektivs Tom Shark... Alwin Hauss. Detektivdrama in 4 Akten.

Dominikaner! Glänzender Erfolg! Schippers Heimkehr Berlin. Beobachtet über 200 X gegeben.

Fette Krebse! 1 Schock 12 Mk. Versand nicht unter 3 Schock, auch an Wiederverkäufer bei garant. lebender Ankunft u. gegen Voreinsendung des Betrags.

Röhne Schillebs, Heudestr. 12. Blumen, Reparaturen u. Herstellung ohne Preisauflage (auch Teil-) Aufträgen in deren Lage.

Arbeiter-Frauen berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Interenten der Volkswacht.

Zweihundertjährige amtliche Liste der Spenden zum Besten des roten Kreuzes für die Provinz Schlesien.

In der Zeit vom 2. Juni bis 2. Juli 1917 sind die nachstehend aufgeführten Spenden eingegangen:

Bei der Reichsbankhauptstelle Breslau:
Spende der Angehörigen der Post- und Telegraphenverwaltung des Bezirks Breslau 500 Mark. Durch die Schlesiensche Zeitung 365 M. + 102,60 M. = 557,60 M. Kreis-Kommunalkasse Trebnitz 144,00 M. Vaterland. Frauen-Verein, Ortsgruppe Gottesberg, 11 M.

Bei der Dresdner Bank, Filiale Breslau:
Frau Emilie Götz, hier, 2 M. Oberlehrer Krönig, hier, 1 M. Schül. Elektrizitäts- und Gas-Unt. Ges., hier, 107,40 M.

Bei dem Bankhaus Eichhorn u. Co., Breslau:
Herrmann Meyerowitz, hier, 20 M.

Bei dem Bankhaus Handel und Industrie, Filiale Breslau:
Herrmann Hofmann u. Co., hier, 26,70 M.

Bei dem Bankhaus E. Peimann, Breslau:
Ungenannt 5 M. Georg Klose, St. Lissa, 10 M. Ungenannt 2 M.

Bei dem Bankhaus Martin Reiten u. Sohn, Breslau:
Alexander Rohr, Schachwarenfabrik, hier, 24 M.

Bei dem Schlesienschen Bauverein, Breslau:
Direktor Paul Rausch, Reno-Park, 900 M. Frau Bertha Hiel, s. St. Reiner, 50 M. Geheimrat Prof. Dr. Starin, hier, 16 M. Städt. gemeinbl. Fortbildungsschule, Erlös für alle Sch. Papier 44,40 M. Ellguth-Vereinigung Bentzen 10 M. Von Reugen und Sachverständigen Ausschuss Bentzen 24 M. Königl. Friedrichs-Gymnasium, hier, von dem ehem. Schülern Cohnstein und Richard Müller 1,25 M. Kaiser Graf Kerssenbrod, Major a. D. und zgl. Kammerherr, Schargau, 5000 M.

Durch die Voreinsetzung des Territorialbelegierten: unbekannt aus einer Sühnefeier 100 M. Ludwig Nowak, Krmer-Soldat, Armier-Batt. 19, 6. Komp., 5 M. J. Kur-

ander, hier, während eines Besuchs 100 M. Komrat in Belg., Ergebnis einer Sammlung 317,40 M. Robert Köhler, Hamburg, 50 M. Kassenverwaltung der Stadtwache VI. Meserborchs 25 M. Bürgermeister S. Schöter, Landshütte O.S., 179,75 M. Richard Seibel, Königshütte O.S., 10 M. R. M. 218 M.

Bei der Schlesienschen Handelsbank, Breslau:
Klasse 9 der Mädchenschule 4 M. Ungenannt 7,50 M. Karl Hiesemann 10 M.

Summe der Eingänge 8724,60 M.

Allen hochverehrten Gebern danke ich herzlich.

Breslau, den 8. Juli 1917.

Der Oberpräsident
als Territorialbelegierter der freiwilligen Krankenpflege in der Provinz Schlesien. 3190

Breslener Notiz.
Am 10. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. III. 700/5. 17. K. R. A.), betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie Papiergarne und -bindfäden erschienen, durch die die bisher für die bezeichneten Gegenstände in Kraft gewesenen Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. W. III. 4700/12. 16. K. R. A. abgeändert werden. Die neue Höchstpreisbekanntmachung enthält wesentliche Änderungen gegenüber der bisher in Geltung gewesenen, die sich nicht nur auf die Höhe der Preise beziehen.

Die Bekanntmachung enthält außer 2 Preistafeln eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist bei den Landrats-, Beamten-, Bürgermeister-, Beamten- und Polizeibehörden einzusehen. 3192

Breslener Notiz.
Durch eine Anordnung des k. k. Kommandierenden Generals und der Kommandanten von Breslau und Olag ist der Handel mit kriegsbrauchbaren Pferden verboten. Gewisse Ausnahmen sind gestattet. Der Wortlaut der Anordnung ist bei den Landrats-, Beamten-, Bürgermeister-Beamten und Polizeibehörden einzusehen. 3191

Was das Auge sieht, glaubt das Herz daher ist eine passende Brille eine Notwendigkeit. Es empfiehlt sich bei Bedarf

Rich. Fiedler, Optiker, I. Albrechtsstr. 10 II. Schwandauerstr. 41/42

Die Fortpflanzung
in ihrer natürlichen und kulturellen Bedeutung
von Dr. Friedrich Siebert,
Facharzt in München.
Gut broschiert
bisher 1.80, nur 0.80 Mk.
Buchhandlung „Volkswacht“.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Alkoholfreie Getränke.	Flüssigkeiten u. Wurstfabriken	Putz, Modes	Rosenthaler u. Wurstfabrik
Bila-Sinalco	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Antschel, Emma, Friedrichstr. 59.	Gröblich, Carl, Schulstr. 19.
Thomas Bräuse	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Schankwirtschaften	Sargatz, Max
Biskuit- und Konditorien	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Engelhardt, W., Weichselstr. 13.	Zelenig, Carl, Schulstr. 19.
Berufskleidung, Wäsche	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Gründe, G., Weichselstr. 13.	Schäfers, Max
Bier-Brauereien, Bier-Verleger	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Nennig, W.	Schäfers, Max
Brunerei, Zinn-Kassentisch	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Hinterbleiche 5/6	Neufuss, Carl, Schulstr. 19.
Calanerie- und Spielwaren	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Schilderwan, C.	Waron, n. Kaufhäuser.
Gardinen, Teppiche	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Schneider, A.	Kaufhaus „Adler“
Genno Schenk	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Christmann, H.	Kaufh. Julius Friedländer
Gasthäuser u. Hotels	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Central-Schulbuch	Wesche, Trillogon
Gelegenheitskäufe	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Grundmann, A.	König Karoline
Grundmann, A.	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Korsetts	Werkzeuge, Paubach
Haus- u. Küchengeräte	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Lederwaren und Sattlerei	Wild- und Geflügel.
Herren-Garderobe	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Margarine - Lebensmittel	Zahn-Ateliers
Hüte und Hüten	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	E. Abraham	Zahn-Ateliers
Kinematographen	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Manufaktur-Modewaren	Zigaretten u. Zigaretten
Eden-Spater	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Damen- u. Mädchen-Bekleidung	
Altonaer Fischhalle	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Möbel- u. Sarg-Magazin	
D. D.-G., Nordsee	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Uhren und Goldwaren	
Brieg	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Zigarren und Cigaretten	
Bierbrauereien	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Lokale a. d. Oder	
Holz- u. Kohlenhandlung	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Restaurateure	
Hüte, Hüten, Pelzwaren	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Gr-Mochbern	
Haus- u. Küchengeräte	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Bäckerei und Konditorei	
Herren-Garderobe	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Kolonialw., Drogen, Fahrrad	
Hüte und Hüten	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Schneidwaren, Kolonialwaren	
Kinematographen	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Schneidwaren, Kolonialwaren	
Eden-Spater	Behr, A. u. Co., Schillerstr. 15.	Schneidwaren, Kolonialwaren	

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg	Möbel- u. Sarg-Magazin	Neumarkt	Zigarren und Cigaretten	Lokale a. d. Oder	Oswitz
Arbeiter-Konfektion	Uhren und Goldwaren	Bier-Brauerei	More Augustin	Restaurateure	Restaurateure
Bierbrauereien	Zigarren, Zigaretten, Papierwaren	Ohlau	Cosel	Gr-Mochbern	Rosenthal
Holz- u. Kohlenhandlung	Bunzlau	Konfektion, Schuhwaren	Bäckerei	Bäckerei und Konditorei	Restaurateure
Hüte, Hüten, Pelzwaren	Wiesenthal	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion	Dt.-Lissa-Stabelwitz	Kolonialw., Drogen, Fahrrad	Kl.-Tschansch
Haus- u. Küchengeräte	Jaxow	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion	Brauerei	Schneidwaren, Kolonialwaren	Bäckerei
Herren-Garderobe	Soles, Parfumerien	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion	Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion	Schneidwaren, Kolonialwaren	Kolonialwaren
Hüte und Hüten	Soles, Parfumerien	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion	Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion	Schneidwaren, Kolonialwaren	Kolonialwaren
Kinematographen	Soles, Parfumerien	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion	Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion	Schneidwaren, Kolonialwaren	Kolonialwaren
Eden-Spater	Soles, Parfumerien	Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion	Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion	Schneidwaren, Kolonialwaren	Kolonialwaren

Volkswacht.

Mittwoch, den 11. Juli 1917.

An unsere Leser!

Das Erscheinen wird bis auf weiteres
eingestellt.

Redaktion und Verlag der „Volkswacht“.

Zweihundertjährige amtliche Liste der Spenden zum Gedenken des roten Kreuzes für die Provinz Schlesien.

In der Zeit vom 2. Juni bis 8. Juli 1917 sind die nachstehend aufgeführten Spenden eingegangen:

Bei der Reichsbankhauptstelle Breslau:
Spende der Angehörigen der Post- und Telegraphenverwaltung des Bezirks Breslau 800 Mark. Durch die Schlesische Zeitung 365 M. + 102,60 M. = 557,60 M. Kreisimmunitätskasse Trebnitz 144,60 M. Vaterländ. Frauen-Verein, Ortsgruppe Gottesberg, 11 M.

Bei der Dresdner Bank, Filiale Breslau:
Frau Emilie Soy, hier, 3 M. Oberlehrer Krüger, hier, 1 M. Schil. Elektricitäts- und Gas-Unt.-Ges., hier, 107,40 M.

Bei dem Bankhaus Eichhorn u. Co., Breslau:
Herrmann Meyerowitz, hier, 20 M.

Bei dem Bankhaus C. Selmann, Breslau:
Firma Ernst Hofmann u. Co., hier, 20,70 M.

Bei dem Bankhaus C. Selmann, Breslau:
Ungenannt 5 M. Georg Rofe, Dt. Pfla, 10 M. Ungenannt 3 M.

Bei dem Bankhaus Marcus Weller u. Sohn, Breslau:
Alexander Mohr, Schuhwarenfabrik, hier, 24 M.

Bei dem Schlessischen Bankverein, Breslau:
Direktor Paul Maulsch, Rem. Post, 200 M. Frau Bertha Hül, 3. St. Reinerz, 50 M. Scheinmat Prof. Dr. Sturm, hier, 16 M. Stadt. gewerbli. Fortbildungsschule, Erlös für alles Papier 44,40 M. Elguita-Verlagung Deutchen 10 M. Von Frauen und Sachverständigen Amtsgericht Bentzen 34 M. Königl. Friedrichs-Gymnasium, hier, von den ehem. Schülern Hohenstein und Richard Müller 1,26 M. Kaiser Graf Perlebrod, Major a. D. und Kgl. Kammerherr, Schargast, 5000 M.

Durch die Vorkaufsstelle des Territorialbelegierten: Inbesitzer aus einer Schmeiche 100 M. Ludwig Nowak, Unter-Soibat, Armiter, Bahl, 19, 6. Komp., 5 M. J. Kur-

ander, hier, inaktives eines Bergmanns 100 M. Mandat in Schlesien, Ergebnis einer Sammlung 317,40 M. Robert Köhler, Hamburg, 60 M. Kassenerwartung der Stadtwache VI. Reserverkorps 25 M. Bürgermeister S. Schröder, Laurahütte O.S., 179,76 M. Richard Sibel, Königshütte O.S., 10 M. B. M. 218 M.

Bei der Schlessischen Handelsbank, Breslau:
Klasse I der Wäckerleinschule 4 M. Ungenannt 7,50 M. Karl Hiersemann 10 M.

Summe der Eingänge 8784,60 M.

Allen hochherzigen Gebern danke ich herzlich.

Breslau, den 8. Juli 1917.

Der Oberpräsident
als Territorialbelegierter der freiwilligen Krankenpflege in der Provinz Schlesien. 3190

Breslener Notiz.
Am 10. Juli 1917 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. III. 700/5. 17. K. R. A.), betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie Papiergarne und Bindfäden erschienen, durch die die bisher für die bezeichneten Gegenstände in Kraft gewesenen Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. W. III. 4700/12. 16. K. R. A. abgeändert werden. Die neue Höchstpreisbekanntmachung enthält wesentliche Änderungen gegenüber der bisher in Geltung gewesenen, die sich nicht nur auf die Höhe der Preise beziehen.

Die Bekanntmachung enthält außer 2 Preistafeln eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist bei den Landrats-, Bürgermeister-, Räten und Polizei-Verbänden einzusehen. 3192

Breslener Notiz.
Durch eine Anordnung des kgl. Kommandierenden Generals und der Kommandanten von Breslau und Glatz ist der Handel mit kriegsbrauchbaren Waren verboten. Gemilde Ausnahmen sind gestattet.

Der Wortlaut der Anordnung ist bei den Landrats-Räten, Bürgermeister-Räten und Polizei-Verbänden einzusehen. 3191

Was das Auge sieht, glaubt das Herz daher ist eine passende Brille eine Notwendigkeit. Es empfiehlt sich bei Bedarf

Rich. Fiedler, Optiker, I Albrechtsstr. 10 II Schmiedniederstr. 41/42

Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Nonium- und Sparverein

Alkoholfreie Getränke. Bils-Sinaloo Bier-Bräuerien, Bier-Verleger	Fleischereien u. Wurstfabriken Fleischerei- u. Wurstfabriken	Putz, Modes Schankwirtschaften	Rosshälscherol u. Wurstfabrik Schneiderei
Brot, Obst, Gemüse etc. Brot, Obst, Gemüse etc.	Wäsche, Seife Wäsche, Seife	Schankwirtschaften Schankwirtschaften	Schneiderei Schneiderei
Brot, Obst, Gemüse etc. Brot, Obst, Gemüse etc.	Wäsche, Seife Wäsche, Seife	Schankwirtschaften Schankwirtschaften	Schneiderei Schneiderei
Brot, Obst, Gemüse etc. Brot, Obst, Gemüse etc.	Wäsche, Seife Wäsche, Seife	Schankwirtschaften Schankwirtschaften	Schneiderei Schneiderei

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Brieg Arbeiter-Konfektion	Höbel u. Burg-Naxos Uhren und Goldwaren	Neumarkt Bier-Bräuerien	Zigarren und Cigaretten Zigarren und Cigaretten	Lokale a. d. Oder Restaurateurs	Oswitz Restaurateurs
Hörsing Brot, Obst, Gemüse etc.	Königsberg Brot, Obst, Gemüse etc.	Ohlau Brot, Obst, Gemüse etc.	Cosel Brot, Obst, Gemüse etc.	Gr.-Mochbern Brot, Obst, Gemüse etc.	Rosenthal Brot, Obst, Gemüse etc.
Königsberg Brot, Obst, Gemüse etc.	Ohlau Brot, Obst, Gemüse etc.	Cosel Brot, Obst, Gemüse etc.	Gr.-Mochbern Brot, Obst, Gemüse etc.	Rosenthal Brot, Obst, Gemüse etc.	Kl.-Tschansch Brot, Obst, Gemüse etc.